Bugis, arabische, indische und europäische Händler

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Saison der Bugis

Die Bugis-Händler aus Sulawesi, die Riau im 18. Jahrhundert zu Wohlstand verholfen hatten, folgten einem anderen Rhythmus. Die meisten kamen mit dem Ostwind, dem *angin timur*, in einem Zeitraum von drei Monaten ab etwa Ende August. Im November reisten sie mit dem Nordostmonsun wieder ab.[1] 1825 liefen rund 120 Schiffe der Wajo-Bugis Singapur an, im Jahr davor waren es 90. In den 1830er Jahren besuchten jährlich etwa 200 Prahus Singapur, jede mit einer Besatzung von rund dreißig Mann.[2]

Die Ladungen der Bugis zeigen die Bandbreite der Waren, die den Entrepôt durchliefen. Aus dem östlichen Archipel brachten sie Paradiesvögel, Heilrinde, Perlmutt, Schildpatt, Trepang, Vogelnester, Sandelholz, Goldstaub, Bienenwachs, Baumwolle und Kaffee. Im Gegenzug nahmen sie britische und amerikanische Feuerwaffen und Schießpulver, malaiisches Zinn, Eisenklingen, chinesische Rohseide, Steingut, Opium, bengalische Baumwollstoffe sowie europäische Woll-

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

und Leinenstoffe mit.[3] Dieser Austausch verband die Wälder und Riffe Ostindonesiens mit den Fabriken in Lancashire und Bengalen und mit den Verbrauchern in China.

Der Handel der Bugis in Singapur hielt sich weit länger als der Dschunkenhandel in seiner traditionellen Form, verlor aber an Bedeutung. 1907 blieb die Bugis-Flotte Singapur ganz fern. 1973 legten nur noch zwanzig Bugis-Schiffe für den Tauschhandel in Singapur an.[4] Der Name des Stadtteils Bugis und das benachbarte Viertel Kampong Glam, das ihnen der Town Plan von 1822 zuwies, halten die Erinnerung an ihre Bedeutung wach.

Arabische Handelshäuser

Die ersten Araber, die sich in Singapur niederließen, waren zwei wohlhabende Kaufleute aus Palembang, die 1819 eintrafen. Die Volkszählung von 1824 zählte fünfzehn Araber bei einer Bevölkerung von 10.683. Bis 1871 war ihre Zahl auf 465 gestiegen.[5] Die meisten dieser Familien stammten aus dem Hadramaut im Süden Arabiens. Von dort hatte sich eine Handelsdiaspora über die Häfen des Indischen Ozeans und des Archipels verbreitet. Am bekanntesten wurden die Familien Aljunied, Alkaff und Alsagoff.

Die arabischen Kaufleute erwarben Vermögen mit Textilien, Gewürzen, Immobilien und Schifffahrt.[6] Zu ihren Schifffahrtsgeschäften gehörte die Beförderung von Pilgern aus dem Archipel nach Mekka, für die Singapur zu einer wichtigen Zwischenstation wurde. Durch ihre Investitionen in Land zählten mehrere Familien bald zu den größten Grundeigentümern der Stadt. Wie angesehen sie in der Kaufmannschaft waren, zeigt die Berufung eines Mitglieds der Familie Aljunied in die überwiegend europäische Chamber of Commerce im Jahr 1837.[7]

Die arabischen Häuser gründeten auch religiöse und wohltätige Einrichtungen: Moscheen, Schulen und Stiftungen (*wakaf*), aus deren Erträgen diese unterhalten wurden. Die Verwaltung dieser Stiftungen, von denen einige bis heute bestehen, bildet ein frühes Kapitel in der Geschichte gemeinnütziger Strukturen in Singapur.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Sie zeigt, dass mehrere Gemeinschaften Vermögen langfristigen Zwecken widmeten. Kapitel III hat diese Praxis bereits im Zusammenhang mit chinesischen Ahnentrusts erörtert.

Indische Kaufleute und der Chulia-Handel

Kaufleute aus Indien bildeten eine weitere Gemeinschaft. Die Volkszählung von 1824 erfasste 756 Menschen indischer Herkunft, darunter Händler, Bootsleute, Arbeiter und Soldaten.[8] Die wichtigste Händlergruppe waren die Chulias, tamilische muslimische Händler von der Koromandelküste. Sie handelten seit Langem über den Golf von Bengalen hinweg mit Aceh, Kedah, Penang und Malakka. In Singapur handelten sie mit Textilien, Gewürzen und Lebensmitteln, betrieben Boote und Leichter auf dem Fluss und arbeiteten als Geldwechsler. Raffles' Town Plan wies ihnen ein Viertel flussaufwärts vom Handelszentrum zu.[9]

Indische Händler verbanden Singapur mit der Textilproduktion Südindiens und Bengalens, deren Baumwollstoffe zu den wichtigsten Einfuhren des Archipels gehörten. Später im Jahrhundert kamen hinduistische Kaufleute und Financiers hinzu. Unter ihnen wurden die Chettiars aus Tamil Nadu zu den wichtigsten Geldverleihern der Region. Sie finanzierten chinesische und malaiische Händler, Pflanzer und Kleinbauern in ganz Malaya und Burma.[10] Ihre Rolle in der Geschichte des Kredits in Singapur behandelt Teil B.

Europäische und amerikanische Händler

Die europäischen Kaufleute Singapurs waren wenige, verfügten aber über die größten Kapitalkonzentrationen und die Verbindungen zu den Märkten Europas. Die meisten waren Briten, viele davon Schotten. Ihre Häuser handelten als Agenten für Hersteller und Kaufleute in Großbritannien und Indien und besorgten Verschiffung und Versicherung der Ladungen. Ab den 1820er Jahren liefen auch amerikanische Schiffe Singapur an. Sie brachten Baumwollwaren und Münzgeld und luden Zinn, Pfeffer und andere Erzeugnisse.[11] Die Anwesenheit amerikanischer

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Händler bestätigte Singapurs Charakter als Hafen, der allen Flaggen offenstand. Andernorts in Asien hatten Amerikaner keinen bevorzugten Zugang zu britischen Gebieten.

Anmerkungen

1. National Library Board Singapore, „Bugis trade“ (nlb.gov.sg, abgerufen im September 2026): „most arriving with the angin timur (east wind) during a three-month period starting from around late August“, Abfahrt im November. ↩
2. National Library Board Singapore, „Bugis trade“ (nlb.gov.sg, abgerufen im September 2026): „Some 120 Wajo Bugis ships came to Singapore in 1825, while the previous year saw 90 ships“; in den 1830er Jahren „around 200 prahus visiting Singapore every year, each with a 30-strong crew“. ↩
3. National Library Board Singapore, „Bugis trade“ (nlb.gov.sg, abgerufen im September 2026), zu den Waren, die die Bugis-Händler mitbrachten und erwarben. ↩
4. National Library Board Singapore, „Bugis trade“ (nlb.gov.sg, abgerufen im September 2026): „In 1907, the Bugis fleet completely stayed away from Singapore“; 1973 „only 20 Bugis ships had moored in Singapore for barter trade“. ↩
5. Wikipedia, „Arab Singaporeans“ (abgerufen im September 2026): Zwei wohlhabende Kaufleute aus Palembang trafen 1819 ein; „By 1824, there were 15 Arabs out of a population of 10,683“; 465 bis 1871. ↩
6. Wikipedia, „Arab Singaporeans“ (abgerufen im September 2026): „Trade in textiles, spices, property, and shipping allowed leading families to accumulate considerable fortunes.“ ↩
7. Wikipedia, „Arab Singaporeans“ (abgerufen im September 2026): „a member of the Aljuneid clan was appointed as a member of the mostly European-dominated Chamber of Commerce in 1837“. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

8. National Library Board Singapore, „First census of Singapore is taken“ (HistorySG), Januar 1824: 756 Menschen indischer Herkunft. ↩
9. Wikipedia, „Jackson Plan“ (abgerufen im September 2026): Der Chuliah Kampong für Inder lag weiter flussaufwärts. ↩
10. Zu den Chettiar-Geldverleihern in Singapur und Malaya, die ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an Bedeutung gewannen, siehe Rajeswary Ampalavanar Brown, *Capital and Entrepreneurship in South-East Asia*, Basingstoke, Macmillan, 1994, und David West Rudner, *Caste and Capitalism in Colonial India: The Nattukottai Chettiars*, Berkeley, University of California Press, 1994. ↩
11. Zum amerikanischen Handel mit Singapur in den 1820er und 1830er Jahren und zum 1836 eingerichteten US-Konsulat siehe die von der US-Botschaft in Singapur veröffentlichte Geschichte der Beziehungen zwischen den USA und Singapur sowie C.M. Turnbull, *A History of Modern Singapore 1819–2005*, Kapitel 2. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.